

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	12
Einleitung	15
1. Das Konzept von Jüngerschaft: Eine Problemanalyse	19
1.1. Der Begriff Jüngerschaft in der Erzdiözese Wien	19
1.1.1. Überblick über die Entwicklungsprozesse Apg 2010 und APG2.1.....	19
1.1.2. Der Prozess Apg 2010 als Hinführung zum Jüngerschaftsbegriff	20
1.1.3. Jüngerschaft als Leitmotiv im Diözesanen Entwicklungsprozess	22
1.1.4. Jüngerschaft auf der diözesanen Homepage www.apg21.at	24
1.1.5. Kriterien für Jüngerschaft und Jüngerschaftsschulung	25
1.1.6. Die Leitlinien für den Diözesanen Entwicklungsprozess.....	28
1.1.7. Glaubensvertiefung im Hirtenbrief 2015	29
1.1.8. Jüngerschaft als Themenschwerpunkt der 5. Diözesanversammlung ...	30
1.1.9. Elemente von Jüngerschaft in den Prozessen Apg 2010 und APG2.1 ..	31
1.2. Ein Blick über den Tellerrand.....	32
1.2.1. Jüngerschaft in der anglikanischen Kirche.....	33
1.2.1.1. Alpha-Kurse: Jüngersein als Entscheidung und Geisterfüllung ...	33
1.2.1.2. Fresh expressions of Church: Discipleship als Baustein von Gemeindegründungen.....	35
1.2.1.3. Discipleship als gemeinsamer Auftrag von Laien und Klerikern: Die Generalsynode der Church of England 2015	38
1.2.2. Jüngerschaft im evangelischen Bereich	40
1.2.2.1. Nachfolge bei den Reformatoren und den Täufern.....	41
1.2.2.2. Nachfolge als kritisches Potential.....	41
1.2.2.3. Bonhoeffers Nachfolge als Kampf um die Substanz der Kirche ..	42
1.2.2.4. Intensive Nachfolge als zentraler Begriff in Freikirchen	46
1.2.2.5. Evangelische Landeskirchen in Distanz zur discipleship- Terminologie	48
1.2.3. Evangelikal-charismatisches Feld	48
1.2.3.1. Allgemeines zu Evangelikalismus und Pentekostalismus	49
1.2.3.1.1. Die vielfältigen Wurzeln von Evangelikalismus und Pentekostalismus	49
1.2.3.1.2. Evangelikalismus und Pfingstchristentum als ein gemeinsames Feld	50
1.2.3.1.3. Grundlinien evangelikaler bzw. pfingstlicher Frömmigkeit.....	51

1.2.3.1.4. Grundsätze von Jüngerschaft in evangelikal-charismatischer Prägung	54
1.2.3.2. Einflüsse vom Evangelikalismus und Pentekostalismus ins Katholische	54
1.2.3.2.1. <i>Mission Manifest</i> : Entschieden und offensiv Glauben leben	57
1.2.3.2.2. Die jüngerchaftlichen Prinzipien der Loretto- Gemeinschaft	63
1.2.3.2.3. Charismatisch-freikirchliche Einflüsse in der Jüngerschaftsschule <i>Follow me</i>	69
1.2.3.2.4. Jüngerschaft in der Gemeinschaft Emmanuel	71
1.2.3.2.5. Jüngerschaft im nordamerikanischen katholischen Kontext	72
1.2.3.3. Fragen aus einem evangelikal-charismatisch geprägten Verständnis von Jüngerschaft	77
1.2.4. Jüngerschaft in Diözesanprogrammen in Deutschland	80
1.2.5. Jüngerschaft als weltweites verbindendes Thema in der Ökumene: Die Weltmissionskonferenz 2018 in Arusha	82
1.3. Biblischer Befund zu Jüngerschaft	83
1.3.1. Religionsgeschichtlicher Hintergrund	83
1.3.2. Vorbilder im jüdischen Umfeld Jesu	84
1.3.2.1. Das jüdische Lehrer-Schüler-Verhältnis	84
1.3.2.2. Nachfolge bei den Zeloten	85
1.3.3. Elemente von Jüngerschaft im Alten Testament	86
1.3.3.1. Der Begriff <i>limmûd</i> bei Jeremia und Jesaja	86
1.3.3.2. Der Ruf an Abram	87
1.3.3.3. Die Berufung Elisas	87
1.3.4. Die Jünger*innen im Neuen Testament	88
1.3.4.1. Die Jünger*innen im ältesten Evangelium	89
1.3.4.1.1. Jüngerberufungen	89
1.3.4.1.2. Das Berufungswort und Nachfolge als Voraussetzung für Jüngerschaft	91
1.3.4.1.3. Jüngersein zwischen Nähe zu Jesus und Versagen	92
1.3.4.2. Matthäus: Jüngerschaft wird ausgeweitet	92
1.3.4.2.1. Die verschiedenen Rollen der Jünger*innen	92
1.3.4.2.2. Kreuzesnachfolge	94
1.3.4.2.3. Jesu Auftrag zu universaler Jüngerschaft	94
1.3.4.3. Die verschiedenen Nachfolgeformen bei Lukas	96
1.3.4.4. Das Naheverhältnis der Jünger*innen zu Jesus im Johannes- Evangelium	97
1.3.4.5. Jüngerschaft als Überbegriff für Gemeinde in der Apostelgeschichte	99
1.3.5. Zusammenfassung wichtiger Aspekte von neutestamentlicher Jüngerschaft	100

1.4.	<i>Nachfolge oder Jüngerschaft?</i>	101
1.5.	<i>Nachfolge im Laufe der Kirchengeschichte</i>	104
1.6.	<i>Lehramtliche Dokumente</i>	105
1.6.1.	Aussagen über Jüngerschaft in den Dokumenten des Zweiten Vatikanischen Konzils	105
1.6.1.1.	Jüngerschaft als Entfaltung der Heiligkeit – Lumen Gentium...	106
1.6.1.2.	Ausdrückliche Nachfolge der Ordensleute – Perfectae caritatis.	107
1.6.1.3.	Der Zusammenhang von Apostolat und Jüngerschaft – Apostolicam actuositatem	108
1.6.1.4.	Jüngersein in Verbundenheit mit den Menschen – Gaudium et spes	108
1.6.1.5.	Die Priester als Jünger unter Jünger*innen – Presbyterorum ordinis	109
1.6.1.6.	Dem Vorbild Jesu folgend als Jünger*in – Ad gentes	109
1.6.1.7.	Erkenntnisse und Fragen zu Jüngerschaft aus den Dokumenten des Zweiten Vatikanischen Konzils	110
1.6.2.	Aparecida: Eine Bischofsversammlung über Jünger und Missionare Jesu Christi	111
1.6.2.1.	Zur Konferenz im Allgemeinen	111
1.6.2.2.	Zur Entstehung und Relevanz des Schlussdokuments	111
1.6.2.3.	Was das Dokument über Jüngerschaft sagt	113
1.6.2.4.	Erkenntnisse und Fragen / Problemstellungen daraus	124
1.6.3.	Evangelii gaudium	125
1.6.3.1.	Jünger*innen sind von Freude erfüllt	126
1.6.3.2.	Alle sind wir durch die Taufe missionarische Jünger*innen	126
1.6.3.3.	Volksfrömmigkeit als Form von Jüngerschaft	127
1.6.3.4.	Erkenntnisse und Fragen aus den Aussagen von Evangelii gaudium über Jüngerschaft	128
1.7.	<i>Resümierender Forschungsstand und Forschungslücke</i>	129
1.8.	<i>Offene Fragen und Forschungsfragen</i>	130
2.	<i>Methodische und methodologische Überlegungen</i>	133
2.1.	<i>Die Methode der Arbeit: Eine qualitative Forschungsstrategie</i>	133
2.1.1.	Gütekriterien	134
2.1.2.	Empirie und Theologie	135
2.2.	<i>Forschungsdesign</i>	137
2.2.1.	Pfarrgemeinderäte in der Erzdiözese Wien	138

2.2.1.1. Die Grundlagen des Pfarrgemeinderates	138
2.2.1.2. Die PGR-Studie 2009	140
2.2.1.3. Die PGR-Wahl 2017.....	142
2.2.1.4. Die Wiener Pfarrgemeinderatsordnung	143
2.2.2. Sample	145
2.2.2.1. Kriterien für die Auswahl	145
2.2.2.2. Zugang zum Feld	147
2.2.3. Basisdesign	149
2.3. Gruppendiskussion als Datenerhebungsinstrument.....	150
2.3.1. Theoretischer Hintergrund von Gruppendiskussionen in dieser Arbeit	150
2.3.2. Planungselemente für die durchgeführten Gruppendiskussionen	152
2.3.3. Grundsätze für die Durchführung	153
2.3.4. Diskussionsleitfaden	154
2.3.5. Transkription.....	157
2.4. Auswertungsdesign: Qualitative Inhaltsanalyse.....	159
2.4.1. Grundsätze qualitativer Inhaltsanalyse nach Mayring	160
2.4.2. Analyseschritte.....	162
2.4.3. Initiierende Textarbeit.....	166
2.4.4. Erste Fallzusammenfassung.....	167
2.4.5. Hauptkategorien des Kategoriensystems	168
2.4.6. Erstellung von Subkategorien und Codedefinitionen.....	169
2.4.7. Das komplette Codesystem.....	169
2.5. Reflexion des qualitativen Forschungsprozesses	172
2.5.1. Reflektierte Subjektivität	172
2.5.2. Reflexion der Erhebungsphase.....	173
2.5.3. Reflexion der Auswertungsphase.....	174
3. Gruppendiskussionen in Pfarrgemeinderäten.....	176
3.1. Gruppendiskussion 1: Klein, aber fein.....	176
3.1.1. Analyse der Entstehungssituation	176
3.1.2. Formale Charakteristika des Materials.....	178
3.1.3. Diskursbeschreibung	178
3.1.4. Reflexion von Gruppendiskussion 1	184
3.1.5. Fallzusammenfassungen	185
3.1.5.1. Die Entschiedene: Authentisch Jünger sein ist ihr wichtig.....	185
3.1.5.2. Die Reflektierte: Jüngerschaft meint Glaube im Alltag.....	186
3.1.5.3. Der Persönliche: Nachfolgend unterwegs sein	187

3.2.	<i>Gruppendiskussion 2: Bunt durchmischt</i>	187
3.2.1.	Analyse der Entstehungssituation	187
3.2.2.	Formale Charakteristika des Materials	190
3.2.3.	Diskursbeschreibung	190
3.2.4.	Reflexion von Gruppendiskussion 2	198
3.2.5.	Fallzusammenfassungen	201
3.2.5.1.	Der Markante: Jüngerschaft ist ein schwieriger Begriff	201
3.2.5.2.	Der Lebenserfahrene: Jüngerschaft meint, vorbildlich leben	202
3.2.5.3.	Der Bekehrte: Jüngerschaft ist privat	203
3.2.5.4.	Die Traditionsbewusste: Jüngerschaft gehört zu ihrem Leben	203
3.2.5.5.	Die Selbstverständliche: Jüngerschaft gehört einfach dazu	204
3.2.5.6.	Die Mutige: Jüngerschaft meint Glauben weitergeben	205
3.2.5.7.	Die Lebenserfahrene: Jüngerschaft gibt Halt	206
3.3.	<i>Gruppendiskussion 3: Powerfrauen</i>	206
3.3.1.	Analyse der Entstehungssituation	206
3.3.2.	Formale Charakteristika des Materials	208
3.3.3.	Diskursbeschreibung	208
3.3.4.	Reflexion von Gruppendiskussion 3	215
3.3.5.	Fallzusammenfassungen	217
3.3.5.1.	Die diakonisch Orientierte: Jüngerschaft ist weit zu denken	217
3.3.5.2.	Die Pfarr-Mutti, die alle im Blick hat: Jüngerschaft verankert in Taufe und Bibel	218
3.3.5.3.	Die Schweigerin	219
3.3.5.4.	Die Direkte: Jünger kannte sie, Jüngerschaft nicht	220
3.3.5.5.	Die Vielrednerin: Jüngerschaft meint Gemeinschaft	221
3.3.5.6.	Die Überraschende: Jünger sind Lehrlinge	222
3.3.5.7.	Die Kritikerin: Jüngerschaft findet in der Pfarre statt	223
3.4.	<i>Analyse des Gesamtmaterials</i>	224
3.4.1.	Definition von Jüngerschaft	224
3.4.1.1.	Kennzeichen nach außen	225
3.4.1.2.	Kennzeichen nach innen	237
3.4.1.3.	Der Beginn von Jüngerschaft	258
3.4.1.4.	Abgrenzungen	260
3.4.1.5.	Nachfolge und Jüngerschaft – eine Unterscheidung?	265
3.4.2.	Jüngerschaft in der Pfarre	269
3.4.3.	Bewertung von Jüngerschaft	272
3.4.3.1.	Positive Aspekte	272
3.4.3.2.	Schwierigkeiten	275

3.5.	<i>Gruppierende Analysen</i>	283
3.5.1.	Vergleiche von spezifischen Altersgruppen.....	284
3.5.2.	Vergleiche nach Geschlecht.....	286
3.5.3.	Unterschiede bei Personen mit theologischer Grundausbildung	288
3.5.4.	Unterschiede bei Teilnehmer*innen aus neuen geistlichen Gemeinschaften.....	289
4.	Diskussion der Ergebnisse und pastoraltheologischer Ausblick.....	292
4.1.	<i>Zum Verständnis von Jüngerschaft</i>	292
4.1.1.	Pfarrgemeinderät*innen haben etwas zu Jüngerschaft zu sagen	293
4.1.2.	Die Stimmen der Menschen als locus theologicus	293
4.1.3.	Menschen bei theologischen Themen einbinden	295
4.1.4.	Das von Pfarrgemeinderät*innen gezeichnete Bild von Jüngerschaft ist facettenreich	297
4.1.5.	Jüngerschaft als weites Feld in theologischen Texten.....	298
4.1.6.	Begriffliche Weite als Ermöglichungsraum.....	302
4.2.	<i>Das Verhältnis zu Jesus Christus in der Jüngerschaft</i>	303
4.2.1.	Orientierung an Jesus im Alltag von Pfarrgemeinderät*innen.....	303
4.2.2.	Christusbegegnung, -beziehung und -erfahrung als Wording in theologischen Texten	304
4.2.3.	Stärken und Stolperfallen.....	307
4.3.	<i>Jüngerschaftliches Lernen</i>	309
4.3.1.	Eigenverantwortliches Lernen als Teil von Jüngerschaft.....	309
4.3.2.	...mit Jesus als Lehrer.....	311
4.3.3.	Optionen für jüngerschaftliches Lernen und Lehren.....	314
4.4.	<i>Chancen und Schwierigkeiten: Der Mehrwert von Jüngerschaft....</i>	316
4.4.1.	Die Gefahr eines Zwei-Klassen-Christentums ist real	316
4.4.2.	Theologische Argumente gegen eine Elitenbildung	318
4.4.3.	Betonung von Jüngerschaft aus der Taufe als Folgerung.....	319
4.4.4.	Halt in der Gemeinschaft als Stärke.....	321
4.4.5.	Communio- versus Volk-Gottes-Theologie	321
4.4.6.	Bewusstes diakonisches Handeln als Wesenselement von Nachfolge	323
4.5.	<i>Missionarische Jüngerschaft</i>	324
4.5.1.	Implizites missionarisches Tun	324
4.5.2.	Eine geprägte Wortmarke und ihre Gefahr	327
4.5.3.	Das eigene Missionsverständnis offenlegen	329

5. Fazit..... 331

Literaturverzeichnis 333

Abkürzungsverzeichnis 347

Abbildungsverzeichnis 347